

# Starter-Kit Bayern-France

## Aufenthaltsbericht

### Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg	Staatsexamen Wählen Sie ein Element aus.
Studiengang   Fakultät	
Rechtswissenschaften	

### Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule   Gasteinrichtung		Rahmen des Aufenthalts
Rennes 1		Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	4 Monate	
Abfahrtssemester	Wählen Sie ein Element aus. Wintersemester 2018/2019	
Studiengang   Fakultät		
Droit		

## Ihre Erfahrung

Ich habe mich an meiner Fachschaft für Erasmus+ beworben und wurde nach paar Wochen für die Universität Rennes in Frankreich angenommen. Mit der Bestätigung meines Auslandsaufenthaltes stellten sich mir viele Fragen bezüglich der Anreise, Wohnungssuche und der Universität.

Bezüglich der Organisation vor meinem Aufenthalt musste ich mich um eine Wohnung kümmern und einige Dokumente an die Partneruniversität verschicken. Das Finden einer Unterkunft war das Schwierigste. Ich hatte einige Probleme mit der Partneruniversität, da sie meine Dokumente erst sehr spät von meiner Heimatuniversität bekommen hatten. Die Fristen für die Einschreibung in Wohnheime waren deshalb schon abgelaufen und ich habe lange Zeit keine Antwort von meiner Partneruniversität erhalten, denn sie hatten Semesterferien. In diesem Zeitraum habe ich versucht eine Wohnung oder eine WG zu finden, jedoch ohne Erfolg. Nach mehrmaligem Nachfragen habe ich es geschafft ein Wohnheimszimmer zu bekommen. Dies habe ich jedoch erst 4 Tage nach meiner Anreise erhalten und dementsprechend war der Anfang meiner Erasmuszeit ein bisschen stressig.

Das Wohnheims Zimmer war zwar sehr klein, aber es hatte alles was man für die paar Monate braucht. Ich habe mich dort vom ersten Tag an wohlfühlt, denn die Leute kannten sich alle schon und haben in der Küche immer zusammen gegessen oder Zeit miteinander verbracht. Dies hat mir auch die Möglichkeit gegeben direkt mit Einheimischen in Kontakt zu treten und es hat sehr viel Spaß gemacht das „Wohnheimsleben“ zu entdecken.

Rennes ist eine sehr schöne Stadt. Die Altstadt ist von dem Stil der Bretagne geprägt und es gibt überall kleine, bunte Fachhäuser. Da das Zentrum der Stadt nicht sehr groß ist kann man es leicht zu Fuß besichtigen und es ist sehr übersichtlich. Mein Wohnheim war außerhalb der Innenstadt und ich habe deshalb entschieden eine Karte für den öffentlichen Transport für die 4 Monate zu kaufen. Dies war ein guter Kauf, denn ich konnte damit in der ganzen Stadt rumfahren und konnte somit auch leicht zu meinem Unisport gelangen (Pilates).

Freizeitlich habe ich sehr viel mit Erasmusstudenten unternommen. Wir haben in den ersten paar Wochen des Aufenthalts sehr viel draußen unternommen: Sonne genießen im Parc du Thabor, der mitten in der Innenstadt liegt, Bars und Restaurants, Studententreffs in der bekannten Rue de la Soif, Erasmusevents die von ESN Rennes ( Erasmusorganisation) organisiert wurden etc.

Außerdem haben wir andere Städte und Sehenswürdigkeiten in der Nähe von Rennes besichtigt (Nantes, Saint-Malo, Dinard, Brest, Vannes, Mont-Saint Michel, Paris,...). Natürlich haben wir auch sehr oft die berühmten Galettes der Bretagne gegessen und dazu Cidre getrunken.

Um sich in Frankreich auch per Handy und Internet zu unterhalten hatte ich keine Probleme, da es mit der neuen Eu-Datenroaming Richtlinie problemlos geklappt hat meinen Tarif fortzuführen. Insgesamt habe ich in den 4 Monaten sehr viel erlebt und neues erfahren.

Ich bin Jurastudentin und mir wurde das Erasmussemester leider nicht angerechnet, deswegen konnte ich an meiner Gastuniversität die Vorlesungen wählen, die mir am meisten gefallen haben. Ich habe hauptsächlich Lehrveranstaltungen besucht, in denen es um europäisches und internationales Recht ging. Es war sehr einfach mir den Stundenplan zu erstellen und ich hatte diesbezüglich keine Probleme.

Sprachkurse habe ich nicht besichtigt, da französisch meine Muttersprache ist. Allerdings haben meine Erasmusfreunde alle Sprachkurse genommen und dies war kostenlos.

An der Gastuniversität gab es ein International Office und darin haben zwei Menschen gearbeitet. Der eine für die aus dem Ausland kommenden Studenten und die andere für Erasmusinteressierte der französischen Universität. Sie waren beide sehr hilfsbereit und haben sich jederzeit für uns Zeit genommen und uns so gut geholfen wie es ging. Es war sehr gut jemanden zu haben, der einem im Studentenalltag an einer anderen Universität geholfen hat.

Außerdem wurden zwei Veranstaltungen am Anfang organisiert, bei denen uns alle allgemeinen Informationen über die Stadt, die Universität und das Leben in Frankreich vorgestellt wurden.

Das Gebäude des Fachbereichs Rechtswissenschaften war nicht mit einer Bibliothek ausgerüstet. Jedoch gab es eine gemeinsame Bibliothek für die Fachbereiche Politikwissenschaften, Wirtschaft und Rechtswissenschaften. Diese war modern eingerichtet und die Größe war auch ausreichend. Während der Prüfungsphase gab es Momente, in denen man lange einen Platz suchen musste, aber das ist an jeder Universität das gleiche. Computerräume gab es im Juragebäude, diese wurden aber selten benutzt oder nur als Ausweichmöglichkeit genutzt.

Von Erasmus+ habe ich eine Förderung in Höhe von 360€ pro Monat erhalten. Es ist zwar hilfreich, jedoch konnte dies natürlich nicht meine Ausgaben decken. Ich habe außerdem vom deutsch-französischen Hochschulzentrum noch eine Summe von 850€ erhalten. Insgesamt muss man jedoch mit höheren Ausgaben als normal rechnen, da man viel Geld für Reisen, Ausgehen und Essen ausgibt.

### **Wichtig**

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihre Namen anzugeben. Sind Sie mit dieser Veröffentlichung einverstanden? ja